

# Der Blick in die Zukunft

Gä

ule erhöht die Gebühren für zwei Kurse und vertagt die Vor

Zahlen, die Frey präsentierte. So konnte die Musikschule auf der Haben-Seite zwar Einnahmen in Höhe von rund 440 000 Euro verbuchen, doch waren die Ausgaben um knapp 8 000 Euro höher. Der bei weitem größte Ausgabenposten sind dabei die Honorare für die Lehrkräfte – eine Situation, die sich aufgrund der beschlossenen Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst noch deutlich verschärfen dürfte. Dadurch stellen nicht nur die Gehälter der festangestellten Lehrkräfte, auch die Honorare der freiberuflichen Lehrkräfte müssten angepasst werden. Denn wie in vielen anderen Bereichen auch ist die Personalsituation an den Musikschulen derzeit angespannt, die Lehrkräfte können sich ihre Wirkungsstätten aussuchen.

Zwar wird die auf Vereinsbasis organisierte Musikschule als Bildungseinrichtung von der Gemeinde Ammerbuch sowie – vorbehaltlich – dem Landkreis Tübingen und dem Land Baden-Württemberg mit Zuschüssen unterstützt. Doch sind diese Mittel knapp bemessen, zumal sich die Förder-

summe nicht ändert, die Kosten – etwa für Mieten und Lehrerhonorare – inzwischen aber deutlich in die Höhe gegangen sind. Erschwerend kommt hinzu, dass die Gemeinde finanziell selbst schwer angeschlagen ist und auf absehbare Zeit mit steigenden Kosten und leeren Kassen wird wirtschaften müssen. Für das laufende Jahr hat sie die Musikschule als geschätzten Kulturträger und Standortfaktor nochmals unterstützt, doch ob und in welchem Maß dies auch im kommenden Jahr möglich sein wird, ist ungewiss. „Die Frage der Finanzierung für das kommende Jahr ist offen“, erklärte Jürgen Frey, der als Mitglied des Gemeinderats gut über die schwierige Haushaltssituation der Gemeinde Bescheid weiß. „Das Standing der Musikschule ist sehr gut, sie gilt als wichtige Bildungseinrichtung“, betonte er, wohl wissend, dass dieses weiche Argument im Ernstfall harten Sachzwängen zum Opfer fallen könnte.

Bereits bei der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 2022 war die Erhöhung der Entgelte ab 2023 beschlossen